



Cornelia Brambor

# Villa Zum Rüderpark

Häusliche Krankenpflege - Tagespflege - Kurzzeitpflege



**034322 / 4000**

Rüderstraße 18 in 04741 Roßwein  
und im Internet unter [www.brambor.com](http://www.brambor.com)

**Ausgabe**  
**Oktober & November 2006**



# Inhaltsverzeichnis

Seite 3 - 7      Brasilien - was es im Land des Fünfmaligen Fußball - weltmeisters außer dem Zuckerhut und der Copacabana noch so alles gibt



Seite 8 - 10  
Kreisligafußballer wollen oben angreifen - Roßweiner SV geht mit neuem Konzept in die neue Saison

Seite 11

Sommerfest privat - Schwester Ariane veranstaltet Grillabend für die Mitarbeiter - Bilder der Party sehen sie hier

Seite 12  
Schüler und Senioren verbringen gemeinsame Vormittage - Förderschule besucht unsere Gäste der Tagespflege



Seite 13  
Kleine Gäste mit großem Auftritt

Seite 14      Karl - Marx - Straße 2: beteiligte Baufirmen folgen der Einladung von Bauherr Thomas Brambor

Seite 15      das Los hat traditionell entschieden - Auflösung des Preisrätsels der Ausgabe August & September 06



Seite 16      neue Chance für "Schlaue Köpfe" - Rätselseite

Seite 17      Sportstunden, Singenachmittage, kostenlose Hörtests - wann, wo, wie, was?



# Brasilien - ein Kurzbericht



Mitte Juni war ich (Thomas Brambor) zu einem Besuch bei einem brasilianischen Freund in Sao Paulo eingeladen. Da es nach längerer Pause wieder an der Zeit scheint, einen Reisebericht in unserer Pflegezeitung zu veröffentlichen, werde ich auf den nächsten Seiten ein paar persönliche Eindrücke von meinem Kurzurlaub geben.

## Überblick

Brasilien ist der flächen- und bevölkerungsmäßig fünftgrößte Staat der Erde. Im Vergleich: Deutschland passt flächenmässig ungefähr 24mal in das grösste Land Südamerikas. In Brasilien leben 188 Millionen Menschen unterschiedlichster Hautfarbe und Herkunft. Es ist ein Land der Superlative mit reichen Bodenschätzen, dem gewaltigen Amazonasurwald, wo es noch unentdeckte Indianergruppen geben soll, großen Savannen und Berggebieten im Süden. Da Brasilien schon im 19. Jahrhundert ein Einwanderungsland auch für Deutsche war, findet man Einheimische, die neben der Landessprache Portugiesisch auch noch Deutsch sprechen und deutsche Namen haben.



Während die landwirtschaftliche Basis des Landes in den Savannengebieten des Mittelwestens liegt, lebt der Großteil der Bevölkerung in der Nähe der Atlantikküste, wo sich auch fast alle Großstädte befinden. Auf meiner Reise besuchte ich hauptsächlich die Metropolen São Paulo und Rio de Janeiro (auf Karte rot gekennzeichnet) und die Küsten in deren Nähe.

## São Paulo

Die meiste Zeit meines nur 12-tägigen Aufenthaltes verbrachte ich in São Paulo. Mit knapp 20 Millionen Menschen ist die Stadt die drittgrößte Metropole der Welt und auch der größte industrielle Ballungsraum in Lateinamerika. Als industrielles Zentrum des Landes zieht die Stadt kontinuierlich Einwanderer an, so dass sich die Einwohnerzahl innerhalb von 40 Jahren verdoppelte. Dieser rapide Bevölkerungszuwachs brachte der Stadt eine vorrangige Stellung in Bezug auf Finanzen, Kultur und



São Paulo - Hochhäuser so weit das Auge reicht

Wissenschaft ein, aber auch Verkehrsprobleme, Umweltverschmutzung und Kriminalität. Die rund 1.000 deutschen Firmen im Großraum São Paulo bilden die weltweit größte Konzentration deutscher Industrie-Unternehmen. Die Einwohner der Stadt São Paulo, gennant „paulistanos“, sind bekannt für harte Arbeit.

Die Stadt selbst jedoch erscheint für Touristen ohne einheimische Hilfe erdrückend. Anders als das wohlbekannte Rio de Janeiro wird São Paulo üblicherweise auch nicht als Touristenort betrachtet. Seine Attraktionen bleiben häufig unter dem städtischen Chaos verborgen. Das Stadtbild von São Paulo wird von vielen Hochhäusern geprägt, die aber bei weitem nicht so hoch sind wie in Manhattan. Das höchste Hochhaus in São Paulo ist das 170 Meter hohe „Mirante do Vale“. Anders als in vielen europäischen Großstädten, bietet das alte Stadtzentrum kaum



São Paulo - Catedral da Sé

Sehenswürdigkeiten. Das enorme Wachstum der Stadt, seit 1960 hat sich die Bevölkerungszahl fast verdreifacht, hat dazu geführt das Sub-zentren in den Vororten entstanden sind, und das vormalige Zentrum durch verfallende Bausubstanz, zahlreiche nur teilweise genutzte oder leerstehende Gebäude, Lärm, Schmutz und hohe Kriminalität heute wenig attraktiv ist. Eines der wenigen sehenswürdigen Gebäude dort ist die Kathedrale (siehe Foto).



São Paulo - Auf der Avendia Paulista haben moderne Hochhäuser historische Villen fast komplett verdrängt



dort ist die Kathedrale (siehe Foto).

Ausserdem sehenswert in São Paulo ist die sogenannte Avenida Paulista, die älteste Prachtstraße der Stadt, an der sich der Paulistaner Geldadel, die Großindustriellen und Kaffeebarone ihre Paläste errichten ließen. Seit den 1970er Jahren hat sich diese zu einer Hochhausschlucht entwickelt, entlang der Banken und Versicherungen sowie Industrie- und Handelskonzerne mit Bürotürmen dominieren (siehe Foto).



*São Paulo - Der Ibirapuera Park bietet Erholung vom Stress des Großstadtdschungels*

Um den wahnsinnigen Verkehr und nicht endend wollende Häuserschluchten ab und zu hinter sich zu lassen, bietet sich als einer der wenigen innerstädtische Möglichkeiten zur Erholung der Ibirapuera-Park an, der an den Wochenenden von der Bevölkerung intensiv genutzt wird (siehe Foto).

Alternativ kann man natürlich auch an die circa eine Autostunde entfernte Atlantikküste fahren. Beliebt für Ausflüge ist auch das circa eine Flugstunde entfernte Rio de Janeiro, welches auch ich erkunden wollte.

### Rio de Janeiro

Das mit Sicherheit bekannteste und landschaftlich bedeutend schöner gelegene Rio de Janeiro ist eine Reise wert. Mit 12 Mio. Einwohnern ist Rio die zweitgrößte Stadt Brasiliens und nach São Paulo bedeutendstes Handels- und Finanzzentrum des Landes.. Von 1763 bis 1960 war Rio de Janeiro die



*Rio de Janeiro - Sonne genießen am bekannten Strand von Ipanema*

Hauptstadt Brasiliens und trat danach diese Funktion an Brasilia ab. Die Bewohner der Stadt nennt man Cariocas, nach einem Wort aus der Sprache der Eingeborenen, welches „Hütte des weißen Mannes“ bedeutet. Rio ist geprägt durch seine Buchten und Strände entlang der Ufer, sowie durch Morros genannte Granithügel, die zu den Ausläufern der Serra do Mar gehören. Zu diesen Granithügeln gehören auch die beiden Wahrzeichen Rios, der 394 Meter hohe Zuckerhut, unmittelbar auf

Guanabara-Bucht gelegen, sowie der 704 Meter hohe Corcovado mit der Christusstatue auf dem Gipfel (siehe Foto). Die Christusfigur, die mit ausgebreiteten Armen über Rio wacht, ist mit einer Bergbahn zu erreichen. Die Statue ist 30 Meter hoch, steht auf einem 8 Meter hohem Sockel und wiegt 1145 Tonnen. Vom Aussichtspunkt an der Statue hat man einen atemberaubenden Blick auf die Stadt, unter anderem auf den



*Rio de Janeiro - Christus der Erlöser wacht über die Stadt*

Zuckerhut (siehe Foto). Auf diesen kann man mit einer Seilbahn gelangen, und von dort ebenfalls einen tollen Blick auf das Stadtgebiet genießen. Dieses wird durch eine Hügelkette in zwei Teile getrennt (siehe Foto), dem entlang der Atlantikküste liegenden Stadtteil Süd-Rio mit den berühmten Strandbezirken Ipanema und



*Rio de Janeiro - Seilbahn zum Zuckerhut*

Copacabana und dem nördlichen Teil mit dem historischen Stadtzentrum, dem heutigen Geschäftszentrum sowie den neueren Stadtteilen

im Norden. Copacabana ist einer der bekanntesten Stadtteile Rio de Janeiros, der direkt am Atlantik liegt und über den berühmten vier Kilometer langen Sandstrand verfügt. Der halbmondförmige Strand mit der Promenade wird auch „Princesinha do Mar“ (Kleine Meerprinzessin) genannt.

Neben seiner natürlichen Schönheit und vielen Superlativen hält Rio de Janeiro leider auch einen anderen Rekord - eine der höchsten Mörderraten der Welt. Jede halbe Stunde verliert am Zuckerhut ein

*Rio de Janeiro - Blick über die Stadt oben links der weltbekannte Strand der Copacabana*







*Rio de Janeiro - Elendsviertel*

Mensch gewaltsam sein Leben.

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts expandierte Rio de Janeiro ähnlich wie Sao Paulo unkontrolliert. Die Stadtplanung konnte mit diesen Veränderungen nicht mithalten. Täglich entstanden an der Peripherie unzählige irreguläre Siedlungen („Loteamentos irregulares“) und illegale Siedlungen (Favelas). Ein

Viertel der Menschen in der Stadt -

fast 3 Millionen Menschen - leben in diesen Elendsquartieren. Man übertreibt nicht, wenn man die Favelas als "Stadt in der Stadt" bezeichnet; sie sind weitgehend unabhängig von der offiziellen Stadtverwaltung organisiert, oft unter der Leitung des Anführers des dortigen Drogenkartells. Deshalb gestaltet sich die Lebensqualität der Bewohner in den einzelnen Favelas auch durchaus unterschiedlich. In Rio liegen die Elendsviertel oft direkt neben den prosperierenden Villenvierteln. Dieser Kontrast zwischen Reichtum und absoluter Armut ist typisch für viele lateinamerikanische Länder, besonders in seinen Megastädten. Unweigerlich führt dieses Aufeinanderprallen von arm und reich natürlich zu hoher Kriminalität. Selbst ich musste damit meine Erfahrung sammeln. Am Copacabanastrand in Rio de Janeiro wurde ich mit meiner Begleiterin am helllichten Tage auf einer belebten Touristenstrasse in Blickweite von Polizei mit einem Messer am Hals zur Herausgabe meiner Wertsachen gezwungen. Von meinem brasilianischen Freunden wurde mein Erlebnis mit resignierter Gleichgültigkeit aufgenommen und mit einem brasilianischen "Weisheit" kommentiert: "Copacabana - wer nicht ausgeraubt wurde, war auch nicht da."

Meinen kurzen Reisebericht mit dieser negativen Facette zu beschließen würde Brasilien jedoch Unrecht tun. Freundliche, sambaverrückte Menschen, wunderschöne Natur, gigantische Städte - Brasilien hat viel zu bieten. Die Größe des Landes und verschiedenen Unwägbarkeiten mögen zwar die Erkundung etwas erschweren. Die Eindrücke entschädigen aber mit Sicherheit.



*Weißer Sandstrände, Palmen, und glasklares Wasser - Naturschönheit die es zu erhalten gilt*

*Roßweiner Fußballer wollen wieder oben angreifen*  
**Roßweiner Fußballer wollen wieder oben angreifen**

Der Roßweiner Sportverein (RSV) soll in Sachen Fußball wieder eine gute Adresse sein - das setzten sich einige junge Leute zum Ziel, als das Jahr 2005 langsam dem Ende zu ging. Zu diesem Zeitpunkt begannen Jens



**die neu formierte Mannschaft des Roßweiner SV**

Arnold, damals noch Spieler beim Döbelner SC, Marcel Blümel, Helge Möws und Oliver Liebe ein Konzept zu erarbeiten, wie es möglich ist den Roßweiner Fußball langfristig wieder zu etablieren. S e l b s t

Vorstandschef Wilfried Adolph gab zuvor offen zu, dass der „Roßweiner Fußball nicht mehr das ist was sich die Leute vorstellen“. Mit dem neuen Konzept, welches nicht nur die Arbeit mit einem Co-Trainer und Mannschaftsleiter, sondern auch die Installation einer medizinischen Abteilung sowie eines Fitnesstrainers vorsieht, soll sich diese Tatsache ändern. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Verpflichtung und Begeisterung von neuen und z.T. ehemaligen Spielern aus der Region.

Am 8.7.2006 lud der RSV nun zur Eröffnung der Saison 2006/2007 im Stadion. Dieser Einladung folgten außer den Spielern der Ersten, Zweiten und neu gegründeten Dritten Mannschaft, die wie die „Zweite“ in der Kreisklasse antreten wird, auch die S p o n s o r e n s o w i e Stadtoberrhaupt Veit Lindner.



**Oldies: Gunther Burkhardt (Spielertrainer III., Uli Jentzsch Torwart III. und Fitnesstrainer Peter Liebe v.lvn.r.)**

Die Einstellung stimmt, die Spieler haben in den letzten Wochen den Platz in Ordnung gebracht, so Adolph zur Saisonöffnung. Während seiner Ansprache machte Adolph auch seinem Ärger über zu





die Spieler lauschen den Worten der Ansprachen

hohe Ablösesummen, die einige Vereine verlangen Luft. 600 Euro für einen Spieler sind einfach zu viel. Bei Nichtzahlung riskieren wir aber eine Spielsperre von drei Monaten für den jeweiligen Spieler.

Somit standen dem Verein von elf neuen Mitgliedern mit Stephan Krondorf, Steffen Peter, Andreas Zorn und Frank Emmrich vier

Neuzugänge zum Start der neuen Saison nicht zur Verfügung.

Wie überall sind auch beim Roßweiner SV die Sponsoren ganz wichtige Bestandteile des Konzeptes, denn ohne sie würde der Verein „alt aussehen“. Die Hauptsponsoren sind die „Villa Zum Rüderpark“ Cornelia Brambor, die einen komplett neuen Trikotsatz bereitstellte sowie die Firma Elektroanlagen Hummitzsch die neue Trainingsanzüge spendierte. Zum weiteren Sponsorenkreis gehören die Firma Haunstein, Firma Burczyk, Sachsen Caravan, Club Rosswein, Intersport Schmidt und die Deutsche Vermögensberatung.

Zum Sportlichen:

Neuer Trainer der 1. Männermannschaft ist Jens Kirchhof. Sein Assistent und damit Co-Trainer wird Marcel Blümel.

Weitere Besetzungen:

Mannschaftsleiter: Jörg Müller  
 Med. Abteilung: Tina Schwitzky, Linda Kahl  
 Fitnesstrainer: Peter Liebe  
 Trainer 2. Mannschaft: Rocco Otto  
 Trainer 3. Mannschaft: Spielertrainer Gunther Burkhardt

Neuzugänge im Männerbereich:

Tor: Thorsten Jentzsch (SC Riesa)  
 Abwehr: Steffen Peter, Marco Burkhardt (beide SV 29 Gleisberg)  
 Mittelfeld: Stephan Krondorf (SV 29 Gleisberg), Andreas Zorn (Döbelner SC), Stefan Goldammer (Helvetia Böhrigen),

Frank Dietze (ESV Lok Döbeln)

Angriff: Jens Arnold, Benjamin Brambor (Döbelner SC),  
Frank Emmrich (SV 29 Gleisberg)

Am 2. September begann der Spielbetrieb der neuen Saison. Die erste



Vereinschef Wilfried Adolph - neben ihm unterstützen ihn die Spieler Jens Arnold und Helge Möws

Mannschaft startete mit einem 4:1 Heimsieg gegen BC Hartha II. Die „Dritte“ schaffte einen hart erkämpften 3:2 Heimsieg gegen Hochweitzschen II. Eine knappe 1:2 Auswärtsniederlage musste die „Zweite“ am ersten Spieltag in Gleisberg einstecken.

Am folgenden 2. Spieltag kam die „Erste“ trotz guter Leistung nicht über ein 1:1 beim Mitfavoriten Aufbau Waldheim hinaus. Die

Zweite Mannschaft holte im Heimspiel gegen Zschaitz mit einem 2:2 ihren ersten Punkt der Saison. Die „Dritte“ verlor bei Waldheim II mit 0:4.

Am dritten Wochenende der Saison besiegte die erste Mannschaft des RSV im heimischen Industriestadion den Döbelner SC II mit 2:0. Am gleichen Tag standen sich in der Kreisklasse Rosswein II und Rosswein III gegenüber. In dieser Partie behielt die 2. Mannschaft erwartungsgemäß mit 5:1 die Oberhand.



C.B. zeigt das gesponsorte Trikot (links neben ihr der Trainer der I. Mannschaft Jens Kirchhof)

In den ersten Wochen der Saison konnte man schon sehen, dass das neue Konzept, welches den Roßweiner Fußball wieder voran treiben soll, teilweise schon ganz gut griff. Alle Beteiligten hoffen natürlich, dass diese Entwicklung im weiteren Saisonverlauf und auch darüber hinaus weiter anhält und verbessert wird.

Natürlich sind Sie zu den Spielen aller Fußballmannschaften des Roßweiner Sportvereins alle recht herzlich eingeladen.

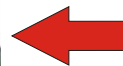


## Mitarbeiter veranstalten "Sommerfest"

Am 11.08.2006 trafen sich unsere Mitarbeiter zu einem Grillabend bei Schwester Ariane in Roßwein. Schwester Ariane und die Grillmeister Rainer Wachsmuth (Ehemann von Ariane) und Nachbar "Zetti" Zettwitz hatten sich zur Aufgabe gemacht, dass Sommerfest der Mitarbeiter der Firma Brambor auszurichten und damit rund 40 mehr oder weniger hungrige Gäste zufrieden zu stellen. Hier ein paar ausgewählte Bilder, um Ihnen einen kleinen Einblick in das "private Firmenleben" zu verschaffen!



Schw. Franziska schneidet Melone für ihre Kollegen



C.B. zwischen den beiden Grillmeistern Steffen "Zetti" Zettwitz (links) und Reiner Wachsmuth



Schw. Ariane zeigt ihren Gästen das Partygelände



Petra Kolko, Manuela Eichler und Christine Much (v.l.n.r.) tauschen Erfahrungen über das Buffet aus



die Familie ist ernährt - Gerda Ludwig hat sich für zu Hause schon Essen eingepackt

## - Alt und jung gesellt sich gut - Schüler der Förderschule Roßwein besuchen Tagespflege



**Frau Preiß bastelt unter Anleitung**

Seit dem 18. September 2006 besuchen uns regelmäßig, immer montags ca. ein halbes Jahr lang, 7 Schüler und die Lehrerin Frau Härtling der 9. Klasse der Förderschule Rosswein.

Die Schüler kommen ca. 7.30 Uhr in die Tagespflege. Gemeinsam mit unseren Gästen werden Tische gedeckt, Kaffee gekocht, Brote geschmiert... Nachdem alles erledigt ist, wird in aller Ruhe gefrühstückt (natürlich Gäste und Schüler zusammen).

Jeder Schüler betreut dabei 2-3 Gäste. Nach anfänglicher Zurückhaltung wurden die Gespräche immer intensiver. Damit unsere Tagespflegegäste wissen, mit wem sie jeweils sprechen, haben die Schüler Namensschilder. Es wurden kleine Gruppe gebildet, so dass die Gäste eine feste Bezugsperson haben.

Nachdem das Frühstück beendet war, räumten die Schüler die Tische ab. Nun ging es an die frische Luft. Die Berührungsängste der Schüler waren verflogen. Sie haken die Senioren unter und führten sie sicher durch den Park zum großen Schirm. Hier angekommen, bildeten alle Beteiligten einen großen Kreis. Frau Härtling bedankte sich nochmals dafür, dass dieses Projekt bei uns in der Villa durchgeführt werden kann (sie hatte einen wunderschönen Herbstblumenstrauß mitgebracht). Jetzt stellten sich die Schüler vor. Wir erfuhren den Namen, das Alter und woher sie kommen. Dabei ging oft ein Raunen durch die Reihen, weil die Entfernung zwischen Wohnort und Schule oft sehr weit ist. Durch die Lehrerin erfuhren unsere Gäste, dass die Beschäftigung durch die Schüler der Förderschule erfolgt. Bis uns die Schüler 11.30 Uhr wieder verließen, war noch etwas Zeit und so wurde die verbleibende Zeit im Park genossen. Außerdem wurden für die Gestaltung der Tagespflege kleine Blumensträuße gepflückt oder die ein oder andere Pflanze genau begutachtet.



**Lehrerin Frau Härtling im Gespräch mit den Senioren**

Frau Härtling war angenehm überrascht, wie gut sich ihre Schüler mit unseren Gästen beschäftigten, wie sie ihnen halfen usw.

Dann war die Zeit gekommen, als sich die Schüler und Frau Härtling von den Tagesgästen und dem Personal verabschiedeten.

Die Gäste unserer Tagespflege freuen sich schon auf den nächsten Besuch, denn da steht das gemeinsame Basteln von Herbstdekorationen an.



# Junger Besuch in der Tagespflege



**Geburtstagsständchen mit Gitarrenbegleitung**

Am 28.09.2006 besuchte uns die Mittelgruppe des Kindergartens „Bussibär“ gemeinsam mit der Erzieherin Frau Friebel. Da diese Gruppe zum 1. Mal bei uns war, stellten sich die Kinder alle namentlich vor, was vor lauter Aufregung nicht gleich auf Anhieb klappte.

Danach ging es richtig los. Unter den Tagespflegegästen hatten wir mit Frau Gera

heute ein Geburtstagskind. Das Programm der Kinder begann somit mit einem Geburtstagsständchen. Dieses Lied wurde von vielen Senioren mitgesungen, worüber sich Frau Gera sehr freute. Nun sangen die Kinder einige Herbstlieder und trugen Herbstgedichte vor. Bei dieser Gelegenheit übergaben die Kinder den Gästen unserer Tagespflege ein selbst gebasteltes Herbstgesteck und ein Bild für jeden Oma



**Freude bei den Senioren über Bilder der Kinder**



**Herr Pötzsch ist umzingelt**

und Opa wie die Kinder zu sagen pflegten, was große Freude unter den Senioren hervor rief.

Nachdem sich unsere kleinen seltenen Gäste mit Gummibärchen, Lutschern und Apfelsaft gestärkt hatten, ging es gemeinsam in den Park der Villa. Hier wurden natürlich als erstes der riesige Schirm und die Goldfische begutachtet. Die Kinder setzten alles daran, die kurz zuvor aufgekommene Energie restlos aufzubrengen, so sehr tobten sie durch den Park. Zwischen den Kindern konnte man immer wieder unsere Tagespflegegäste sehen, die sichtlich erfreut waren.

Als sich Frau Friedel und ihre „Zwerge“ anschließend verabschiedeten, versprachen sie vor Weihnachten noch mal wieder zu kommen.

In der Tagespflege gab es danach kaum noch ein anderes Thema als die „kleinen Racker“.

Frau Gera sagte: „Bloß gut, dass ich heute her gekommen bin, ich hätte sonst eine ganze Menge verpasst.“

Jetzt ließen unsere Gäste den für alle wunderschönen Tag in Ruhe ausklingen.



**die Kinder prüfen die Festigkeit des Schirmes**

## Dankeschön Abend in der Karl - Marx - Straße 2



Bauherr T. Brambor mit  
Malermeister C. Senftleben

Am 3. August hatte der Bauherr der Villa Karl Marx Straße 2 Thomas Brambor alle am Um- und Ausbau des Objektes beteiligten Handwerker mit Partner und Familienangehörigen zu einem persönlichen Abend eingeladen.

Er bedankte sich für die sehr gute Arbeit der verschiedenen Gewerke, als auch bei seiner Mutter Cornelia Brambor. Während der Bauphase hatte immer eine Verbindung per Telefon oder via Internet zwischen Rosswein und dem Studienort von Thomas Brambor Stanford in den USA gegeben.

C.B. brachte in Ihren Ausführungen zum Ausdruck wie wichtig es ist, für an Demenz erkrankte Menschen ein derartig speziell eingerichtetes Objekt zur Verfügung zu haben. „Alle Mieter des Hauses fühlen sich sehr wohl und haben eine verbesserte Lebensqualität erreicht. Dieser wohltuende Umstand beruhigt und erfreut die Angehörigen und motiviert die Mitarbeiter des Hauses“.

Bevor auf das gelungene Werk angestoßen wurde, bekamen die Mitarbeiter Christine



H. Schöffel und C. Much bedienen  
Bauleiter Thomas Händler



C.B. empfängt den Chef der Landschafts -  
gestaltung Herrn Vogel und dessen Frau

Much und Heike Schöffel lobende Worte zu hören. Schon beim Betreten des „Tanzraumes“ glaubte man es wären Profis von einem mit mehreren Sternen ausgezeichneten Hotels am Werk gewesen. Kalte und Warme Speisen, geschmacklich hervorragend angerichtet bildeten eine Einheit mit der bemerkenswerten Dekoration. Bei lustigen und auch angeregten Gesprächen wurden so mancher Happen mehr als normal gegessen.

Weil das Wetter an diesem Augustabend so richtig warm war gingen die meisten der Anwesenden mit Teller und Glas in den Garten. Dort waren auch einige Mieter, die ungezwungen in die Gesprächsrunde aufgenommen wurden. Besonders ausgelassen und fröhlich waren die Gespräche mit Mieterin Frau Tautz.

Resümierend kann festgestellt werden, dass der Um- und Ausbau von einer Arztpraxis und Wohnung in eine Mietvilla für Demenzkranke absolut gelungen ist. Der schöne Abend mit Bauherr, Handwerkern und Mietern ist Ausdruck für die gewollte Atmosphäre in diesem Objekt.



## *Auflösung des Rätsels der Ausgabe August & September 2006*

Liebe Leser,

wir haben Sie in den letzten Ausgaben seit der Wiederaufnahme unseres Preisrätsels kontinuierlich über die Teilnehmerzahlen, welche wie Sie wissen der ausschlaggebende Punkt zur vorläufigen Einstellung des Ratespaßes war, informiert. Natürlich wollen wir diesmal tun, denn es gibt einen neuen Rekord zu vermelden!

Das richtige Lösungswort

„Sonnenschirm“



der letzten Ausgabe habe uns 15 Rätselfreunde richtig zugesandt. Natürlich soll das jetzt keine Aufforderung sein, dass die bestehende Teilnehmerzahl jetzt stagnieren oder zurückgehen soll. Rekorde werden aufgestellt, um gebrochen zu werden. Viel Erfolg!

Dieses Mal hat nicht eine einzelne Person, sondern eine Familie gewonnen. Die Gewinner sind die *Familie Köhler*



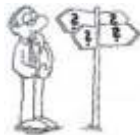
Cornelia Brambor gratuliert der besten Rätselfamilie Roßweins in den Monaten August & September 2006. Sie überreichte einen zur Jahreszeit passenden Blumenstock, worüber sich Gertraud & Werner Köhler sehr freuten.

Bei dieser Gelegenheit wurden auch gleich noch alte Fotos aus dem Familienalbum angeschaut.

Folgende 15 Personen bzw. Personengruppen haben uns die Lösung zukommen lassen:

Lieselotte Kubny, Maria Israel, Gerda Keiser, Rosemarie Bestajowski, Rolf Becker, Erika Müller, Werner Pötzsch, Elfriede Tautz, Marianne Müller, Herbert Uhlemann, Gerhard Beyer, Judith & Werner Bierwaage, Familie Werner Köhler, Siegfried Frankenstein, Rudi & Helene Wisniewski

*Das gelb unterlegte Lösungswort auf eine Karte schreiben und den Mitarbeitern mitgeben oder an uns per Post schicken (Adresse auf dem Titelblatt). Auch nach dieser Ausgabe erhält der durch das Los bestimmte Gewinner traditionell ein kleines*



Art der Swingmusik; ein Tanz	Riechstoff; Moschus	männliches Borstentier								tschechische Hauptstadt	feierliche Amstracht	altes Apothekergewicht		
Keimträger; Lappe	organ. Bodendeckschicht									schwed. Königsgeschlecht	englisch: weich, sanft			
Fluss zur Drau		2												
undichte Stelle	unverfälscht	exotische Frucht								Klang, Laut				
			ausgedehntes Gastmahl	römischer Sonnengott	gehacktes Schweinefleisch	bayr. Stadt in Mittelfranken	Feingewicht für Edelmetalle	Mörtelüberzug auf Mauerwerk						
Ostasiat					Nuss- oder Mandelkonfekt						spöttlich: schöner Mann (franz.)			
sehr betagt	Italien, Mittelmeerinsel	Seerose					plastisch hervortretend	Berührungsverbot						
	8						bespannen Kobold					4		
geistig schwerfällig	vornehm; großzügig	Grafschaft in Südostengland	da, zumal	portugiesischer Seefahrer	Handelsgut			gleichmäßige Verteilung	frühere schwed. Popgruppe			Pflanzenfaser		
								feiner Schmutz						
Wüsteninsel			Laubbaum	sprunghafter Mensch, Wirkkopf					Drall der Billardkugel		in der Tiefe			
verschwommen, unklar	alter Name Thailands	plastisches Brustbild		Täuschung, Vorwand	Dickhäuter, Rüsseltier		Bilderrätsel	Salzbrühe						
	5						Brittenschlange					7		
Einheit d. Beleuchtungsstärke		dänische Insel	Anpflanzung	knopfartiger Griff				Südwestdeutscher				Ziel beim Golfspiel		
neugierig	Begleitmannschaft	porträt (Emalfänger)	Spielkartenfarbe		großes Gefäß		Schlingel							
				dt. Autor (Clemens)	Grundform des Jazz									
Ausdrucksform		hess. Stadt an der Fulda				6		Gewichtseinheit (Kzw.)	gekünstelte Haltung, Gebärde		Revolver			
Fein Gebäck		blütenlose Wasserpflanze	Farbüberzug					Unglück, Missgeschick						
Märchenfigur der Brüder Grimm	Kartelkartenkennzeichen	dickes Seil		internationales Not-signal	japan. Kleidungsstück		3					Kfz-Zeichen Braunschweig		
			9	Schiffsleinwand Zeichen f. Lithium				Porzellanstadt in Oberfranken						
Farbe	gutgläubig, unschuldig				amerikanischer Filmstar (Julia)									
		Gefrorenes				1	2	3	4	5	6	7	8	9



# Veranstaltungen im Oktober & November

## Sportstunden mit Physiotherapeutin Dorit



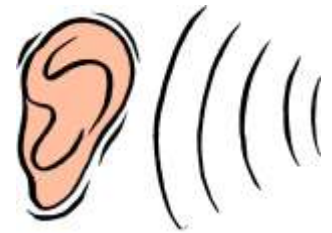
11.10.2006	25.10.2006
08.11.2006	22.11.2006

Treff in der  
Villa "Zum Rüderpark"  
um 9.45 Uhr

## Hörgerätezentrum Gromke in der Villa "Zum Rüderpark":

jeweils von  
9.00 - 10.30 Uhr

17.10.2006	14.11.2006	28.11.2006
------------	------------	------------



## Singenachmittage in der Tagespflege:

17.10.2006		
14.11.2006		28.11.2006

14.00 Uhr in der  
Tagespflege

*Liebe Leser,*

*wir möchten Sie offiziell zu unseren Weihnachtsfeiern am 05.12.06 bzw. 12.12.06 jeweils 15.00 Uhr einladen. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren und der Gewohnheit veranstalten wir dieses Jahr erstmals zwei Feste, die beide im "Tanzraum" unseres neuen Domizils in der Karl - Marx - Straße 2 stattfinden. Der Grund für die Aufteilung in zwei Gruppen ist folgender: Wir möchten dem Wunsch unserer Patienten, die **Z u s a m m e n k ü n f t e** zum Weihnachtsfest wieder etwas individueller zu gestalten, damit nachkommen.*



der "Tanzraum" - hier finden die diesjährigen Weihnachtsfeiern statt (Bild: Treff der Bauleute)

*Zu welchem der beiden Termine Sie mit feiern möchten, können sie selbstverständlich selbst entscheiden. Wir würden Sie bitten, uns Ihre Teilnahme und den betreffenden Termin bis spätestens 30.11.2006 telefonisch unter der bekannten Rufnummer 034322/4000 mitzuteilen.*